

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Sektion X.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniss, dass unser Vertrauensmann für den Bezirk VI, Berlin, Herr G. Brucker, von der Kl. Alexander-Strasse 3 nach der Schönhauser-Allee 62 zu Berlin verzogen ist.

Berlin C., 21. April 1892.

Der Vorstand

der Sektion X der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
gez.: Schalhorn,
II. stellv. Vorsitzender.

Sektion II.

Die diesjährige ordentliche Sektions-Versammlung findet am Montag, 16. Mai d. J., vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthof zum „Kronprinzen“ beim Bahnhof in Reutlingen statt.

Die Tagesordnung enthält folgende Punkte:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Sektions-Versammlung.
2. Geschäftsbericht pro 1891.
3. Rechenschaftsbericht pro 1891.
4. Festsetzung des Voranschlages pro 1893.
5. Wahl von 2 Vorstands-Mitgliedern und 2 Stellvertretern.
Es scheiden aus die Herren A. Beckh-Faurndau und Rich. Schaeuffelen-Heilbronn und deren Stellvertreter, die Herren Direktor Sommer-Salach und Max Lenz-Möckmühl.
6. Neuwahl eines Vertrauensmannes für den Jagstkreis an Stelle des aus der Genossenschaft ausgeschiedenen Herrn P. Ebbinghaus (in der früheren Firma Ebbinghaus, Hüber & Co.), Unterkochen.
7. Wahl der Prüfungs-Kommission pro 1892.
8. Wahl der Delegirten.
9. Verschiedenes und etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuche wird ergebenst eingeladen.

Nachmittags findet ein gemeinschaftlicher Ausflug durch das Echatzthal auf den Lichtenstein statt, wozu auch die Angehörigen der Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Um für das Mittagessen und die Fahrt auf den Lichtenstein die nöthige Vorausbestellung machen zu können, bitten wir, die Zahl der Teilnehmer längstens bis 14. Mai a. c. bei dem unterzeichneten Vorsitzenden gefälligst anzumelden.

Stuttgart, 22. April 1892.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes:
Jos. Krauss.

Weltausstellung zu Chicago 1893.

Der Reichskommissar, Herr Geh. Rath Wermuth, hatte etwa 60 Herren zu einer Besprechung eingeladen, die am 25. April, vorm. 11 Uhr, im Reichstagsgebäude zu Berlin abgehalten wurde. Zweck der Besprechung war:

1) die einzelnen Gruppen derart auszubauen, dass ein ausreichendes Bild von ihrer Leistungsfähigkeit, insbesondere in Bezug auf den Export, gewonnen wird.

2) das Bild der einzelnen Gruppen so kompakt zu gestalten, dass nur solche Leistungen in denselben zur Darstellung gebracht werden, welche ausreichend charakteristische Merkmale besitzen, um bei dieser Gelegenheit würdig aufzutreten, und demgemäss das Alltägliche und Minderbedeutende auf dasjenige Maass zu beschränken, welches es nach den vorhandenen Räumlichkeiten beanspruchen darf.

3) die Interessen der verschiedenen Gruppen gegen einander auszugleichen, um jeder derselben den erforderlichen Raum zur Entfaltung zu gönnen und die für eine einheitliche Anordnung nothwendige Ueberleitung von einer Gruppe in die andere zu finden.

Von Herren, die dem Papierfach angehören oder demselben nahe stehen, waren folgende anwesend:

Direktor Haas, Waldhof, als Vertreter der Akt.-Ges. Waldhof und der Handelskammer Mannheim,

Carl Hofmann, Herausgeber der Papier-Zeitung,
Generalkonsul Lorck, Leipzig, für den Buchhandel,
Prof. Dr. Vogel, Berlin, Photographie.

Geh. Ober-Reg.-Rath Busse, Direktor der Reichsdruckerei, sowie Kommerz.-Rath Samhammer, Sonneberg, (Spielwaaren) hatten ihr Ausbleiben entschuldigt.

Ausser den Vertretern der verschiedenen Zweige des Erwerbslebens hatte der Reichskommissar einzelne ausstellende Firmen, wie Krupp, Henckels, sowie Vertreter von Handelskammern eingeladen.

Die Verhandlungen dauerten bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, und an dieselben schloss sich ein vom Reichskommissar gegebenes Frühstück. Um

4 Uhr vereinigten sich die Vertreter einiger Gruppen, darunter die Herren Haas, Hofmann, Prof. Vogel, Lorck, zu einer zweiten Sitzung beim Reichskommissar. Auf Dienstag, 26. April, war eine zweite Versammlung anderer Herren berufen, welche über Fragen des Transports, der Versicherung, Kataloge und Veröffentlichungen berathen sollte.

Aus den in der Versammlung vom 25. April gemachten Mittheilungen geht hervor, dass eine Reihe von Gruppen, wie die chemische Industrie, die sächsische Textilindustrie usw., schon völlig organisirt sind. Es wurde auch nach bisherigen, besonders Pariser, Erfahrungen als sehr wünschenswerth bezeichnet, dass möglichst viele Kollektiv-Ausstellungen mit gleichmässigen Schränken zur Schau kommen. Der Vertreter der Nürnberg-Fürther Sonderausstellung, Herr von Kramer, berichtete, dass deren Betheiligte für das Quadratmeter Fläche, abgesehen vom Schrank, nur 80 M. Kosten zu tragen haben. Leider befinden sich in dieser Gruppe die Bleistift-Fabrikanten, die eigentlich zu den Schreibwaaren gehören, sowie Papierverarbeiter usw. Die 100 Betheiligten der sächsischen Textilgruppe zahlen auf das laufende Meter, einschliesslich Schrank von 70 cm Tiefe und 1,50 m Glashöhe, etwa 300 M. für alle entstehenden Kosten. Bei kleineren Gruppen können diese Ausgaben etwas höher werden; wir theilen aber die Zahlen mit, um einen Anhalt zu geben und die Furcht vor übermässigen Kosten zu zerstreuen. Wir bitten um weitere bestimmte Anmeldungen für die Papier-Industrie und besonders zu einer Sammel-Ausstellung mit gemeinsam angefertigten Schränken, bemerken aber, dass der Abschluss demnächst erfolgen muss, da der vorhandene Raum gegenüber dem Bedarf knapp bemessen ist.

Arsenikhaltiges Löschpapier.

Das schwedische Blatt, in welchem die in Nr. 33, Seite 944 wiedergegebene Mittheilung enthalten war, erhielt folgende Zuschrift:

Bezugnehmend auf die Mittheilung in Ihrer Zeitung über giftiges Löschpapier für Pultaufgaben sandte ich eine grosse Anzahl Bogen an die Stockholmer Chemisch-technische Anstalt zur Untersuchung und nehme mir die Freiheit, in Nachfolgendem Ihnen das Ergebniss mitzutheilen.

Die auf Löschpapier gedruckten, als Schreibunterlage dienenden Kalender sind eine sehr sinnreiche Erfindung und haben allgemeinen Erfolg und Verbreitung gefunden. Die Löschpapiere erscheinen darin in sechs Farben, von denen zwei Sorten, grau und weiss, giftfrei sind, die andern vier Farben aber mehr oder weniger Arsenik enthalten. Am meisten Arsenik enthalten die blaugrüne, blaue und rothe, am wenigsten die gelbe Farbe. Das Ergebniss hat mich im höchsten Grade überrascht, besonders da die wissenschaftliche Akademie 2 Farben als giftfrei bezeichnet. Auch ist es mir im höchsten Grade zweifelhaft, ob in dieser Form das arsenikhaltige Papier unter die Verordnung vom 10. April 1885 fällt, da dieselbe nur arsenikhaltige Wasserfarben betrifft, welche mit Leim, Gummi, Stärke, Dextrin und Bleiweiss zum Drucken oder Malen benutzt werden. Löschpapier wird aber nicht bedruckt und nicht bemalt. Infolgedessen steht man der Sache machtlos gegenüber. Da aber das Publikum, bis ein Gesetz geschaffen ist, vor Einkauf dieser Papiere gewarnt werden muss, so bitte ich den Herrn Redakteur, dies durch Veröffentlichung zu bewirken. Ich selbst habe die Papiere abgeschafft.

Ein grosser Verbraucher von Löschpapier.

Schreibfedern.

In Nr. 17, S. 488 erschien eine Aufstellung über die Ein- und Ausfuhr von Stahlfedern.

Demzufolge liefert uns England jährlich für 850 000 Mark Stahlfedern, wogegen wir nur für 46 000 Mark ausführen. Diese Zahlen beweisen wieder zur Genüge, dass unser Publikum leider immer noch ausländisches Fabrikat bevorzugt und dadurch, ohne triftigen Grund, unserer einheimischen Industrie jährlich grosse Summen entzieht, statt dieselbe nach Kräften zu unterstützen.

Die Behauptung, die englische Stahlfeder sei durchweg besser als unser deutsches Fabrikat, ist gegenwärtig nicht mehr stichhaltig. Schreiber Dieses hat durch wiederholte, sorgfältige Versuche die Gewissheit erlangt, dass das deutsche Fabrikat vor keiner auswärtigen Konkurrenz zurückzustehen braucht.

Pflicht eines jeden Deutschen ist es, die Erzeugnisse seines Vaterlandes denjenigen des Auslandes wenn immer möglich vorzuziehen und zu verwenden.

Konsumenten und Händler sollen dies nicht vergessen; dann kann bei gutem Willen, unterstützt von der Presse, mit der Zeit auch hier Wandel und Besserung geschaffen werden.

•Schreibt mit deutschen Stahlfedern!•

E. S.

Schutzverein der Papier-Industrie.

Vor einigen Tagen wurden an die Mitglieder die vertraulichen Listen Nrn. 981—992 nebst Listenvordrucken versandt.